

**Einheimisches.**

— (Bachnang, den 7. Juni 1847.) Am verflossenen Freitag Abend fiel in hiesiger Gegend ein schauderhafter Raubmord vor, der sich durch eine beispiellose Frechheit des Thäters auszeichnet, und über dessen nähere Umstände aus guter Quelle Folgendes bekannt geworden ist:

Der 18jährige Gottlieb Winter von Unterweiffach, Sohn eines dortigen Viehhändlers, kehrte, nachdem er in Ludwigsburg einige Stücke Schlachtvieh verkauft hatte, mit der dafür erlösten Geldsumme in ungefähr 300 fl. bestehend, die er in verschiedenen Säcken vertheilt bei sich trug, in Begleitung eines ungefähr 23jährigen Metzgerburschen, der mit einem blauen Wamms und blau und braun gestreiften Beinkleidern bekleidet, und mit einem Stöcke mit messingumwundenem Handgriffe, wie ihn die Metzger zu tragen pflegen, versehen war, Abends in seine Heimath zurück, wobei er auf seinem Wege über Erbstetten, Maubach und den Ungeheuerhof von verschiedenen Personen gesehen worden war, welche namentlich bemerkten, daß ihm durch letztern Ort ein Päckchen, in welchem sich ein Laib Brod und ein paar Unterhosen befanden, durch seinen Begleiter getragen wurde.

Ungefähr 250 Schritte von letzterem Hofe entfernt und etwa 15 Schritte innerhalb des dort beginnenden Hohlwegs, welchen die nach Unterweiffach führende Landstraße bildet, wurde Winter Abends gegen 8 Uhr, nachdem kurz vorher noch mehrere Personen des Wegs gegangen waren, ermordet, mit abgeschnittenem Halse im Chausseegraben liegend und noch warm gefunden.

Auf der Straße war eine große einige Fuß breite und 1/2 Zoll tiefe Blutlache sichtbar, ebenso auf dem Abhange des Hohlweges, an welchem deutliche Spuren darauf hinwiesen, daß der Ermordete dort gelegen und mit seinem Mörder gerungen habe. Nicht weit davon arbeiteten Leute auf dem Felde, welche gehört haben, wie der Ermordete gleich einem Kinde, welches gezüchtigt wird, geschrien, und namentlich die Worte: Du wirst mir doch nichts zu Leide thun — gerufen hat.

Bei der auf sogleich erstattete Anzeige noch an demselben Abend vorgenommenen Aufhebung der Leiche zeigte sich, daß dem Ermordeten auf eine schauder erregende Weise der Hals von einem Ohre zum andern bis auf's Rückenmark abgeschritten worden war, so daß die Wunde eine Faust groß klappte, sowie vier Finger der rechten Hand durchschnitten waren, zugleich aber auch, daß dem Ermordeten nicht seine volle Baarschaft, sondern nur etwa 160 fl. hieran abgenommen waren, indem der Mörder wahrscheinlich an vollständiger Ausplünderung seines Schlachtopfers durch Geräusch herzukommender Menschen verhindert wurde.

Auch fand sich in der krampfhaft gehaltenen Faust des Ermordeten ein Stück des vom Ärmel seines Mörders abgerissenen blautuchenen Wammsaufschlags, was auf einen verzweifelten Kampf des Ermordeten mit seinem Mörder hinweist. Seine Spuren zeigten, daß er seinen Weg gegen das sogenannte Herrenhölzchen an dem Flüßchen Weiffach genommen habe. Weiterhin waren dieselben jedoch nicht mehr sichtbar.

Bei der energischen und unermüdeten Thätigkeit des hiesigen Obergerichts ist zu hoffen, daß man des Mörders, dessen Namen zur Zeit noch unbekannt ist, in Bälde habhaft werde, indem nicht nur an demselben Abend noch die Spuren des Mörders verfolgt, sondern auch der hiesige Stationscommandant der Landjäger mit dem Polizeidiener Krieger von Bachnang, welcher letztere den Ermordeten mit seinem Begleiter durch den Ungeheuerhof gehend gesehen hatte, nach Heilbronn, wohin sich etwa derselbe zur schnellsten Flucht aus dem Vaterlande gewendet haben möchte, abgesendet, sowie Schreiben wegen Ergreifung des Mörders an die benachbarten Obergerichte und an die Bezirksämter des Auslandes erlassen worden sind.

Gestern verbreitete sich sogar durch den aus der Garnison Ludwigsburg heimkehrenden Bruder des Ermordeten das jedoch noch der Bestätigung bedürftige Gerücht, daß der Mörder bereits gefänglich beigebracht worden sei, heute jedoch ist bekannt geworden, daß derselbe seinen Weg über Bachnang auf den Fürstenhof gemacht hat und sich am 5. d. M. von da nach Stuttgart führen ließ.

**Winnenden. Naturalienpreise vom 3. Juni 1847.**

Fruchtgattungen.	Höchste.		Mittlere.		Niederste.	
	fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.
1 Scheffel Kernen . . .	32	—	31	12	30	24
„ Roggen . . .	26	40	26	—	—	—
„ Dinkel . . .	14	12	12	57	11	—
„ Gerste . . .	24	—	22	24	21	36
„ Haber . . .	9	—	8	13	7	30
1 Simri Weizen . . .	—	—	—	—	—	—
„ Einhorn . . .	—	—	—	—	—	—
„ Gemischtes . . .	3	30	3	20	3	12
„ Erbsen . . .	—	—	—	—	—	—
„ Linsen . . .	—	—	—	—	—	—
„ Wicken . . .	2	24	2	—	1	45
„ Welschhorn . . .	3	15	3	—	2	42
„ Ackerbohnen . . .	3	36	3	30	3	24

8 Pfund gutes Kernbrod . . . . . 50 fr.  
 Gewicht eines Kreuzerwecks . . . 3 Loth 2 Quint.  
 1 Pfund Rindfleisch . . . . . 9 fr.  
 „ Kalbfleisch . . . . . 8 —  
 „ Schweinsfleisch . . . . . 12 —



Erscheint jeden Dienstag und Freitag, je in einem Bogen. — Der Abonnementspreis beträgt halbjährlich 1 fl. 15 kr. — Anzeigen jeder Art werden mit 2 kr. die Zeile berechnet.

Der Leserkreis dieses Blattes erstreckt sich außer dem Oberamte Bachnang auch über mehrere benachbarte Oberämter, z. B. Marbach, Waiblingen, Weilerheim etc.

**Der Murrthal-Vote,**

zugleich

**Amts- und Intelligenz-Blatt für den Oberamtsbezirk Bachnang und Umgegend.**

N<sup>o</sup>. 47. Freitag den 11. Juni 1847.

Gefecht bei Bivario 1769. Bivario ist das corthische Chironada. Am heutigen Tage begann der letzte Kampf der corthischen Freiheit gegen die französische Uebermacht. Paoli mit 537 Mann, eingeschlossen von 4000 Franzosen, schlug sich noch glücklich durch, ging aber nun, wegen ganz verzweifelter Lage der Sachen, zu Schiffe und fuhr nach Livorno.

**Ämtliche Bekanntmachungen.**

Bachnang. [Aushebung von 1847 betreffend.] Das heutige Contingent schließt mit der Nummer 223 und es sind die Inhaber der höheren Loos-Nummern als entbunden von der Militärpflicht anzusehen und treten in das Verhältniß der Landwehrpflicht über.

Den 7. Juni 1847.

Königl. Oberamt.  
Daniel.

**Bachnang.**

**Stadtraths-Wahl.**

Nachdem die zweijährige Wahl-Periode des Stadtraths Köhle abgelauten ist, wird gemäß dem §. 7 des Verw.-Ed. am

Montag den 21. Juni 1847,

Morgens 8 Uhr,

zur abermaligen Wahl geschritten, und jeder stimmberechtigte Bürger hiemit aufgefodert, zur bestimmten Zeit persönlich auf dem Rathhaus zu erscheinen.

Den 10. Juni 1847.

Stadtschultheißenamt.  
Schmückle.

**Bachnang.**

**Haus-Verkauf im Exekutionsweg.**

Vermöge stadträthlichen Beschlusses wird dem hiesigen Metzger Gottlieb Weigle am

Montag den 12. Juli 1847,

Morgens 11 Uhr,

sein Wohnhaus sammt Hofraum in der äußern

Aspacher Vorstadt, neben Bäcker Wahl, auf dem Rathhause dahier im öffentlichen Aufstreich verkauft, wozu die Liebhaber eingeladen werden. Vorläufig können Käufe unter Vorbehalt des Aufstreichs mit Herrn Stadtrath Leopold abgeschlossen werden.

Den 9. Juni 1847.

Stadtschultheißenamt.  
Schmückle.

**Bachnang.**

**Liegenschafts-Verkauf im Exekutionsweg.**

Dem Friedrich Lämmle von Mittelschönthal werden am

Montag den 12. Juli 1847,

Nachmittags 2 Uhr,

in dem Hause des Anwalten in Mittelschönthal im öffentlichen Aufstreich verkauft:

a) Ein zweistöckiges Wohnhaus sammt Scheuer und Stallung unter einem Dach, nebst Hofraum dabei, mitten im Weiler Mittelschönthal, neben Adam Reutter und sich selbst;



- b) 2/8 Mrg. 10,1 Rth. Garten in Hannesgärten, neben Jakob Klink und Jakob Zwink;
  - c) 6/8 Mrg. 7,4 Rth. Acker in Huzelacker, neben Hlob Wahl und Jakob Seisfert;
  - d) 2/8 Mrg. 16,0 Rth. Acker im Langgewänd, neben Jakob Zwink und Johannes Wahl;
  - e) 6/8 Mrg. 38,6 Rth. Acker im Brechrain, neben Christian Baumann und Johannes Wahl;
  - f) 1/8 Mrg. 5,8 Rth. Wald im Brechrain, neben Georg und Christian Baumann;
  - g) 1 1/8 Mrg. 39,7 Rth. Wald im Klöpferwald, neben Christian Baumann und den Anstößern;
  - h) 2/8 Mrg. 21,9 Rth. Acker in Waldäckern auf Unterschönthaler Markung, neben Jakob Kraut-ter und der Markung Mittelschönthal.
- Zu dieser Verhandlung ladet man die Liebhaber ein, und bemerkt diesen zugleich, daß vorläufige Käufe unter Vorbehalt des Aufstreichs mit Herrn Stadtrath Holzwarth abgeschlossen werden können.
- Den 9. Juni 1847.

Stadtschultheißenamt.  
Schmückle.

**B a c k n a n g.**

**Haus- und Güter-Verkäufe.**

Aus den nachbezeichneten Gantmassen wird unten beschriebene Liegenschaft am  
Montag den 14. Juni 1847,  
Vormittags 9 Uhr,



auf dem hiesigen Rath-  
hause im öffentlichen Auf-  
streich verkauft und zwar  
aus der Gantmasse des



a) Johann Friedrich Müller, Rothgerbers  
dahier:

- 1) 2/3 an einem zweistöckigen Wohnhaus mit gewölbtem Keller in der Schmiedgasse, neben Seisensieder Wölfe und der Straße;
  - 2) die Hälfte an 1 Mrg. 1/2 Brtl. 11 1/2 Rth. Acker am Nietenauer Weg, neben Gerber Wismann und Amtsdieners Gaiser;
  - 3) 9 1/2 Rth. Krautland in der untern Au, neben Oberamtswundarzt Leopold und Jakob Magnus.
- b) Johann Friedrich Kübler, hiesigen Bäckers:
- 1) die Hälfte an einem zweistöckigen Wohnhaus und die Hälfte an einer Scheuer beim Haus in der Sulzbacher Vorstadt, neben Grünbaumwirth Vischer und Büchsenmacher Noos.
  - 2) 3 Brtl. 14 Rth. Acker im Thausfeld, neben Stadtrath Schweizer und den Anwändern.

Zu dieser Verhandlung werden die Liebhaber eingeladen mit dem Bemerkten, daß zu a mit Gü-

terpflieger Stadtrath Bürner und zu b mit Güter-  
pflieger Stadtrath Feucht vorläufig Käufe unter  
Vorbehalt des Aufstreichs abgeschlossen werden  
können.

Den 12. Mai 1847.

Stadtschultheißenamt.  
Schmückle.

**B a c k n a n g.**

**Acker-Verkauf im Exekutionsweg.**

Zu Folge stadträthlichen Beschlusses vom 12.  
Febr. 1847 wird dem Gottlieb Schaal, Schreiner-  
meister dahier,

1 Brtl. Acker im Engholz, neben Lorenz Rein-  
frank und Magdalene Vabel, angekauft um  
50 fl., am

Montag den 12. Juli 1847,

Vormittags 11 Uhr,

auf hiesigem Rathhause im öffentlichen Aufstreich  
verkauft, wozu man die Liebhaber einladet. Vor-  
läufige Käufe unter Vorbehalt des Aufstreichs kön-  
nen mit Stadtrath Feucht abgeschlossen werden.

Den 2. Juni 1847.

Stadtschultheißenamt.  
Schmückle.

**B a c k n a n g.**

**Gefunden wurden:**

- 1) 2 Goldstücke in einem hiesigen Gasthaus am  
letzten Jahrmarkt und
- 2) ein mit Silber belegtes Messer auf der Straße  
nach Großaspach.

Termin zur Zurückforderung 30 Tage.

Den 3. Juni 1847.

Stadtschultheißenamt.  
Schmückle.

**Großaspach.**

**Gläubiger-Aufruf.**

Zu richtiger Auseinandersetzung der Verlassen-  
schaftsache des Jakob Reber, Schuhmachers  
von hier, werden alle diejenigen, welche irgend  
eine Forderung an denselben zu machen haben,  
aufgefordert, solche innerhalb 30 Tagen mit den  
nöthigen Beweisen anzumelden, widrigenfalls sie es  
sich selbst zuzuschreiben haben, wenn keine weitere  
Rücksicht auf sie genommen werden wird.

Den 15. Mai 1847.

Gerichtsnotariat und Waisengericht.  
vdt. Gerichtsnotar von Backnang.  
Schmid.

**Reichenberg,**

Oberamts Backnang.

**Wiederholter Liegenschaftsverkauf.**

Da sich bei den auf den 19. und 23. April

d. J. ausgeschriebenen Exekutionsverkäufen keine Lieb-  
haber zu nachstehenden  
Gütern eingefunden haben  
und der Gemeinderath die  
Wiederholung dieser Verkäufe an-  
geordnet hat, so wird an nachgenannten Tagen  
zu deren Vollzug wiederholt geschritten werden.

Diesem nach wird am  
Freitag den 25. Juni d. J.,

verkauft:  
1) Dem **Andreas Kleinf**, Bauern und  
Kühnhändler in Dauernberg:

Die Hälfte an einem einstöckigen Wohnhaus und  
1/4 an einer zweibarnigen Scheuer sammt  
Hofraum,  
Garten: 1/8 Mrg. 14 Rth.,  
Acker: 9 1/8 Mrg.,  
Wiesen: 2 3/8 Mrg.,  
Wald und Weide: 2 1/8 Mrg.

2) Dem **Wilhelm Baumez**, Tagelöhner in  
Dauernberg:

Die Hälfte an einem einstöckigen Wohnhaus und  
die Hälfte an einer Scheuer mit zwei Vieh-  
ställen,  
Garten: 2/8 Mrg. 21 Rth.,  
Acker: 4 3/8 Mrg. 26 Rth.,  
Wiesen: 4 Mrg.  
Sodann am

26. Juni d. J.

3) dem **Jakob Schlipf**, Tagelöhner in  
Reichenberg:

Ein zweistöckiges Haus mit Scheuer, Webstube,  
Schweinstall und Backofen unter einem Dach,  
Garten: 17 3/8 Rth.,  
Wiesen: 2 Mrg. 2 1/2 Brtl.,  
Weinberg: 1 Brtl.,  
Acker: 4 Mrg. 3 1/2 Brtl.

Die Kaufsverhandlung zu 1 und 2 findet in  
der Wohnung des Anwalt Schmidgall in Dauern-  
berg und diejenige zu Nr. 3 auf dem Rathszimmer  
in Reichenberg Statt.

Kaufsliebhaber werden je auf  
Nachmittags 1 Uhr  
unter dem Bemerkten eingeladen, daß Auswärtige  
über Familien-, Prädikats- und Vermögenszeugnisse  
sich auszuweisen haben.

Die Bedingungen werden an Ort und Stelle  
bekannt gemacht werden.

Reichenberg, den 27. Mai 1847.  
Schultheißenamt.  
M o l t.

**Michelbach,**

Schultheißerei Reichenberg, Oberamts Backnang.

**Hofguts-Verkauf.**

Da es den Karl Schmidtschen Eheleuten

von Gaisburg nicht möglich ist, die mit dem Er-  
werb des Kronenwirth Adam  
Layer'schen Hofguts dahier  
verbundenen Kaufsbedingun-  
gen zu erfüllen, so hat der  
Gemeinderath den Verkauf dieses Hofguts im Wege  
der Hülfsvollstreckung beschlossen und dem Verkäu-  
fer Adam Layer die Regreßklage gegen die Schmid-  
tschen-Eheleute vorbehalten.

Diesem nach wird nun das in den öffentlichen  
Blättern öfter schon beschriebene Hofgut des Adam  
Layer von Michelbach am

Montag den 21. Juni d. J.  
wieder verkauft. Liebhaber hiezu wollen sich daher an  
gedachtem Tag

Nachmittags 1 Uhr  
in der Krone zu Michelbach einfinden.

Dabei wird bemerkt, daß auswärtige Käufer  
nur dann angenommen werden, wenn sie sich mit  
erkleichen Vermögenszeugnissen ausweisen.

Das Gut besteht in:  
einem zweistöckigen großen Wohn- und Wirth-  
schaftsgebäude, einer großen sechs barnigen  
Scheuer mit Stallungen und zwei Tennen,  
in einem großen Wasch- und Backhaus mit Tanz-  
boden und Brennerlei-Einrichtung,  
in zwei Morgen 3 Brtl. Gras- und Baumgarten,  
46 1/8 Mrg. Wiesen,  
48 3/4 Mrg. Acker und  
2 Mrg. Weinbergen, sodann in  
36 Mrg. Wald und 5 Morgen kultivirte  
Weiden.

Die Baulichkeiten sind in bestem Zustand und  
sehr geräumig und bequem eingerichtet.

Die Wiesen sind meistens dreimädig, zum Theil  
sogar viermädig und liefern vorzügliches Thalfutter.  
Wenn sich keine Liebhaber zum Ganzen zeigen,  
so wird nach Umständen auch ein Detailverkauf,  
oder wenn auch ein solcher misslingen sollte, ein  
Versuch zu einer dreijährigen Verpachtung der  
Acker, Wiesen und Weinberge u. vorgenommen  
werden.

Die hienach einschlägige Bedingungen werden  
am Tage der Verhandlung selbst publicirt werden.  
Wer aber inzwischen vom Gut Einsicht nehmen will,  
kann sich bei der unterzeichneten Dienststelle  
melden.

Reichenberg, den 26. Mai 1847.  
Schultheißenamt.  
M o l t.

**Oberbrüden.**

**Eichen-Blöcke-Verkauf.**

Von der hiesigen Gemeindepflege werden am  
Montag den 14. d. M.,  
Morgens 9 Uhr,

11 Stück eichene Blöcke im hiesigen Communwald gegen baare Bezahlung im öffentlichen Aufftrieb verkauft. Die Liebhaber werden mit dem Bemerkten höflich eingeladen, daß die Abfahrt sehr gut ist.  
Den 4. Juni 1847.

Gemeinderath.  
Schultheiß Schramm.

Beilstein.  
**Holz - Verkauf.**  
Die Stadtpflege verkauft in dem Stadtwalde Bräunersberg-Ebene in der Nähe von Cronau und Schmidhausen und in der Bernbach gegen gleich baare Bezahlung im Walde

- den 17. d. M.  
45 Klafter birchene Scheiter und eichenes Schälholz,  
6000 Bund größtentheils schönes buchenes Reisfach;
- den 18. d. M.  
45 Klafter birchene Scheiter und eichenes Schälholz,  
6000 Bund größtentheils schönes buchenes Reisfach;
- den 19. d. M.

48 Klafter Holz } wie oben und  
4000 Bund Reisfach } einige eichene Stämme, Kaitel, Stangen und sonstiges Nutzholz.

Der Weg zur Abfuhr ist ganz nahe und gut hergestellt.

Die Kaufs Liebhaber wollen sich den 17. und 18., je Morgens 8 Uhr, auf der Bräunersberg-Ebene, den 19., Vormittags 8 Uhr, auf der Bernbach und 10 Uhr wieder auf der Bräunersberg-Ebene einfinden.

Den 4. Juni 1847.  
Stadtschultheiß Chemann.

**Badnang. [Verpachtung.]**  
Am nächsten Samstag, Vormittags 11 Uhr, werden die Fruchtböden in der Zehentscheuer für das Jahr 1847 an den Meistbietenden auf dem Rathshaus in Pacht gegeben werden.  
Den 9. Juni 1847.

Stadtpflege.

Steinheim a/M. Oberamts Marbach.  
**Holz - Verkauf.**  
Die Gemeinde verkauft in dem Hardtwald Dornhau an der Badnanger Straße, am Montag den 14. d. M., Morgens 8 Uhr, 73 Stämme Eichen, Kaitel und sonstiges Nutzholz, worunter namentlich 2 Stämme zu Obstmahltrögen tauglich sind.

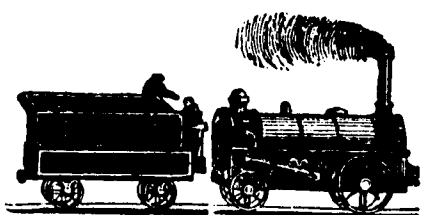
An dem Kauffchilling ist  $\frac{1}{4}$  baar zu bezahlen und der Rest wird bis 1. Oktober d. J. gegen tüchtige Bürgschaft angeborgt.  
Den 9. Juni 1847.

Schultheiß Schäffer.

**Privat - Anzeigen.**  
**Badnang. Haus - Verkauf.**  
Unterzeichneter ist entschlossen, sein Wohnhaus auf dem Graben zu verkaufen und ladet die Liebhaber dazu höflichst ein.  
Weber Conrad Erlensbusch.



Heilbronn.  
**Eisenbahnschwellen - Gesuch.**  
Der Unterzeichnete kauft noch Eisenbahnschwellen von eichen Holz gegen baare Zahlung, auch in kleineren Partien, und gibt nähere Auskunft  
David Simmi,  
Zimmermstr.



Murrhardt.  
**Empfehlung von Stroh- und Rosshaarwaaren.**  
Bei Unterzeichnetem sind alle Sorten Strohhüte, Stroh- und Rosshaarfaschen in großer Auswahl zu sehr billigen Preisen zu haben.  
C. Bay, Siebmacher.

Dypenweiler.  
**Lehrlings - Gesuch.**  
Bei Unterzeichnetem kann ein wohlgezogener junger Mensch mit oder ohne Lehrgeld in die Lehre treten.  
Küfermeister Michael Erlensbusch.

Zell, Oberamts Badnang.  
**Haus - und Güter - Verkauf.**  
In hiesigem Orte ist ein Gut, bestehend in Haus und Scheuer,  $1\frac{1}{2}$  Brtl. Küchen- und Baumgarten, 11 Morgen Aekern, Wiesen, Baumgütern und Weinberg zu verkaufen. Liebhaber werden zur Versteigerung des Guts auf nächsten Montag den 14. Juni, Nachmittags 2 Uhr, in's Gasthaus zum Döhsen eingeladen.



**Feuer - Versicherungs - Gesellschaft COLONIA zu Köln.**

Der unterzeichnete Bezirksagent der Gesellschaft beehrt sich, anzuzeigen, daß der Auszug des Protokolls der Generalversammlung der Gesellschaft vom 29. v. M., enthaltend u. A. die Uebersicht der Resultate des verfloffenen Geschäftsjahres, bei ihm zur Mittheilung bereit liegt. Hier beschränkt derselbe sich auf die Notiz, daß das laufende Versicherungs - Capital um  $16\frac{1}{2}$  Millionen Thaler, die Capital- und Prämien-Reserven, zusammen um 116,000 Thaler sich vermehrt haben.  
Formulare zu Versicherungs - Anträgen und Auskunft über die Aufnahme-Bedingungen werden jederzeit mit Bereitwilligkeit ertheilt.  
Badnang, den 5. Juni 1847.



Stadtpfleger Stierlin.

**Feuer - Versicherungs - Gesellschaft COLONIA zu Köln.**

Der unterzeichnete Bezirksagent der Gesellschaft beehrt sich, anzuzeigen, daß der Auszug des Protokolls der General-Versammlung der Gesellschaft vom 29. v. M., enthaltend u. A. die Uebersicht der Resultate des verfloffenen Geschäftsjahres, bei ihm zur Mittheilung bereit liegt. Hier beschränkt derselbe sich auf die Notiz, daß das laufende Versicherungskapital um  $16\frac{1}{2}$  Millionen Thaler, die Kapital- und Prämienreserven, zusammen um 116,000 Thaler sich vermehrt haben.  
Formulare zu Versicherungsanträgen und Auskunft über die Aufnahme-Bedingungen werden jederzeit mit Bereitwilligkeit ertheilt.  
Murrhardt, den 7. Mai 1847.



Karl Doderer.

Unterbrüden, D.-A. Badnang.  
**Gyps - und Oelmühle - Verkauf.**

Der Unterzeichnete ist gesonnen, seine im Jahr 1832 ganz neu erbaute Gyps- und Oelmühle mit eingerichteter Handweibe, in welcher auch ein Schrotgang eingerichtet werden darf, aus freier Hand zu verkaufen. Das Gebäude ist 62' lang und 32' breit und mit den erforderlichen Wohn- und Oekonomiegelassen versehen. Zu diesem Werk, welches sich bisher einer guten Kundschaft zu erfreuen hatte, kann noch ein ganz nahe am Ort liegender Gypssteinbruch und circa 5 Mrg. Acker und Wiesen gegeben werden.



Die Kaufsbedingungen werden billig gestellt und etwaige Liebhaber, auswärtige mit Vermögenszeugnissen versehen, können täglich Käufe unter Vorbehalt des Aufstreichs mit mir abschließen.  
Den 10. Juni 1847.

Daniel Schaal, Oelmüller.

Kleinaspach. [Feiler Most.] Unterzeichneter hat 5 Eimer guten Most zu verkaufen.  
Jakob Ebinger,  
Oelmüller.



Reichenberg.  
**Heugras - Verkauf.**

Montag den 14. d. M., Nachmittags 2 Uhr, verkaufe ich von 6 Morgen ganz guten im Murrthal liegenden Wiesen das Heugras auf Borgfrist bis Lichtmes 1848.  
Friedrich Scholl, Schmied.

Dauernberg. [Claviere - Gesuch.] Einige noch in ordentlichem Zustande befindlichen Tangenten - Claviere sucht um billigen Preis zu kaufen  
Schulmeister Koch.

Knecht - Gesuch. Ein ordentlicher Bursche, welcher gut mit Pferden umgehen kann, findet bis Johanni einen Platz. Näheres bei der Redaction.

Badnang. [Geld - Antrag.] Der Unterzeichnete hat von seiner Schaller'schen Pflugschaft 550 fl. gegen gesetzliche Sicherheit auszuleihen.  
Oberamtspfleger Reichmann.

Badnang. [Geld.] Gegen gesetzliche Sicherheit sind 100 fl. aus der Maurerzunftkasse auszuleihen.  
Oberzunftmeister Mößner.

**Dypenweiler.** [Geld.] Gegen gesetzliche Sicherheit liegen 115 fl. Pflegschaftsgeld auf einen oder zwei Posten zum Ausleihen parat.

Gottfried Vogel.

### Mannichfaltigkeiten.

— (Vermuthliche Witterung im Juni 1847.) Anfangs warm bis Hitze, dann vom 3. bis 6. regnerisch und windig (am 3. noch theilweise hell und warm, am 6. eher Regen); am 7. heller und Wärmezunahme bis 9., leicht Regen und Gewitter am 10. bis 12.; dann heiter, warm oder heiß vom 13. bis 17.; Gewitter und Regen am 18. bis 20.; heller, warm bis heiß vom 21. bis 25.; dann Wärmeabnahme, Regen und Gewitter am 26., 27., gegen Schluß wieder heiter und wärmer. Im Ganzen abwechselnd naß und heiß, ziemlich viele Tage mit Regen und Gewitter.

(Prof. Stieffels „Zeus.“)

— Des Kontrastes wegen verdient folgende Notiz der N. Zürich. Ztg. mitgetheilt zu werden: „Lindau, 1. Juni. Die sich dahier aufgehäuften Vorräthe von Kornfrüchten, Mehl u. sind nunmehr so groß, daß beinahe kein Unterkommen mehr ist. Nicht nur die Fruchtschranne ist gesteckt voll, sondern noch drei andere Lagergebäude; ferner mußte eine alte Kirche zum nämlichen Zweck geräumt werden und nun ist diese auch schon gepropyt. So eben vernehme ich, daß einem der ersten Expeditionshäuser ein Aviso einläuft über 2600 Säcke Korn, für welches auch ein Lagerplatz gesucht werden soll und noch andere Partien rücken nach.“

— In der Flurmarkung zu Merheim jenseits des Rheins, nicht weit von Cöln, hat man sieben Kornähren auf einem Halme gefunden. Die Leute behaupten, das bedeute sieben fette Jahre.

— In der Didaskalia macht Jemand den Vorschlag, Herr von Cotta, der reiche Buchhändler, möge das Schiller'sche Haus ankaufen und der deutschen Nation schenken, denn für ihn, der an Schillers Werken 500,000 Thaler gewonnen, sey die Summe von 5000 Thalern eine Kleinigkeit.

### Einheimisches.

— (Bachnang, den 9. Juni 1847.) Heute Nachmittag wurde der muthmaßliche Mörder des Gottlieb Winter von Unterweiffach in der Person des Metzgerburschen Bueck von Ludwigsburg ermittelt und vor dort bereits gefänglich hieher gebracht, nachdem er von einem Bauernknecht von Neckarweihingen, welcher den Ermordeten am vorigen Frei-

tag Nachmittag auf seinem Rückwege von Ludwigsburg eine Strecke weit von Neckarweihingen bis Affalterbach gefahren hatte, als der damalige Begleiter desselben erkannt worden war. So viel wir vernommen haben, sollen noch weitere Verdachtsgründe gegen ihn vorliegen.

— (Bachnang.) Wie kommts, daß hier sich das Gewicht der Wecken gleich bleibt, wenn das Brod abschlägt, während die erstern von Keresheim an bis Weinsberg größer sind, auch der Bäcker an der weißen Waare mehr Nutzen hat, als an der schwarzen und der Dinkel von 1846 sehr viel weißes Mehl liefert?

— (Heilbronn, 4. Juni.) Heute Vormittag wurde auf dem Wartberg in den unteren Waldanlagen ein schrecklicher Doppelmord entdeckt. Einen jungen Menschen aus Eßlingen, 24 Jahre alt, und ein Frauenzimmer 17 Jahre alt, aus Stuttgart, fand man beide erschossen in ihrem Blute liegen. Der Lage nach hat sehr wahrscheinlich der junge Mann die Dame erschossen und später seinem Leben ein Ende gemacht. Dieselben logirten Tags zuvor in der Sonne und sendeten einen Koffer mit der Nachricht nach Hause ab, daß bei Empfang desselben sie nicht mehr am Leben seyn würden. Unglückliche Liebe mag wohl die Veranlassung dieser That gewesen seyn.

(F. J.)

— (Stuttgart, 5. Juni.) Aus ziemlich sicherer Quelle kann ich Ihnen melden, daß man den Kaiser von Rußland zuversichtlich gegen Ende des nächsten Monats zum Besuche hier erwartet. Es werden bereits Vorbereitungen getroffen, um den hohen Gast auf alle Weise zu ehren. Es sollen militärische Manöver und mannigfache Hoffeste stattfinden, so daß die Schaulust des Publikums volle Befriedigung finden wird.

(Karlstr. 3.)

— Ulm, den 5. Juni. Heute hatten wir auf der Schranne endlich auch einen bedeutenden Abschlag der Fruchtpreise. Das Simri Kernen ging von 3 fl. 45 fr. Anfangs auf 3 fl. 20 fr., endlich auf 3 fl. 6 fr. zurück, also um 30 bis 40 fr. Der Scheffel Kernen steht demnach jetzt durchschnittlich auf 25 fl.; sein Preis ging also nahezu auf zwei Drittel der höchsten Höhe zurück, die er vor 6—8 Wochen erreicht hatte.

(S. M.)

— Biberach. Am 2. Juni ist auf unserer Fruchtschranne der Mittelpreis des Kernen wieder um 3 fl. 28 fr., Roggen um 1 fl. 12 fr. und der Gerste um 56 fr. gefallen.

(Sch. M.)

— Ein Ulmer Blatt enthält aus Eßlingen folgende Nachricht an Bäcker u. s. w. zur Warnung: „An einem der letzten Fruchtmärkte brachte der Bauer Koch von Münchingen, D.-A. Leonberg, ein ziemlich bedeutendes Quantum Dinkel zum Verkauf, das größtentheils mit Spreu vermischt und von so schlechter Qualität war, daß ihm das Feilbieten dieser

Frucht polizeilich verboten werden mußte. Als ihm diese betrügerische Handlung von mehreren Kaufliebhabern verwiesen wurde, äußerte er: „das ist mir eins, es kennt mich ja hier Niemand.“ und packte seine Frucht wieder ein, wahrscheinlich um den Betrug auf einem andern Fruchtmarkt wieder zu versuchen. Diese Handlungsweise wird hiedurch veröffentlicht, um die Bäcker und Fruchtkäufer vor dem Einkauf solcher betrügerischer Waare des Bauern Koch, welcher sich, wie es scheint, aus derartigen Pressereien ein Gewerbe macht, zu warnen.“

— Stuttgart, 4. Juni 1847. (Das Ergebnis der Aufnahme der Getreidevorräthe im Lande.) Die durch die K. Verordnung vom 9. v. M. angeordnete Aufnahme der Getreidevorräthe ist vom 17. bis 19. d. Mon. in allen Gemeinden des Landes vollzogen worden. Wir sind durch offizielle Mittheilung in den Stand gesetzt, das erfreuliche Ergebnis derselben in Folgendem zu veröffentlichen. Die Gesamtvorräthe betragen: an

Kernen	13,939	Schfl.	5 1/4	Eri.
Weizen	21,215	„	4 1/4	„
Roggen	63,310	„	2 3/4	„
Gerste	68,196	„	3 3/8	„
Dinkel	555,789	„	6	„
Einkorn	6,748	„	4 3/4	„
Haber	264,528	„	4 1/4	„
Ackerbohnen	2,549	„	3 1/2	„
Mehl	310,557	Ctr.	92	Pfd.
Erbfen	1,098	Schfl.	7 3/4	Eri.
Linzen	2,086	„	2	„
Welschkorn	2,830	„	7	„
Kartoffeln	440,821	Simri.		
Reis	9,516	Ctr.	97	Pfd.

Wird nach der gewöhnlichen Annahme 1 Scheffel glatte Frucht (Kernen, Weizen, Roggen, Gerste, Ackerbohnen und die übrigen Hülsenfrüchte) bezüglich des Nahrungstoffes 2 Scheffeln rauher Frucht (Dinkel, Einkorn und Haber) gleichgestellt, der Scheffel Dinkel oder rauhe Frucht mit einem Mehlgehalt von durchschnittlich 102 Pfund gleich einem Centner Mehl, und das Simri Kartoffeln gleich 9 Pfd. Mehl in Berechnung genommen, so stellen die vorstehenden Quantitäten einen Gesamtvorrath von 1,536,355 Scheffeln 7 Simri rauhe Frucht oder von 1,536,355 Ctr. 87 1/2 Pfd. Mehl dar.

Von diesen Vorräthen befinden sich:

- 1) Im Neckarkreis mit 490,831 Einw. in 17 Oberämtern 396,140 Ctr. 22 Pf.,
- 2) im Schwarzwaldkreis mit 477,731 Einw. in 17 Oberämtern 318,035 Ctr. 3 Pfd.,
- 3) im Jarkreis mit 389,936 Einw. in 14 Oberämtern 308,984 Ctr. 62 1/2 Pfd.
- 4) im Donaukreis mit 403,315 Einw. in 16 Oberämtern 513,196 Ctr.;

zusammen auf 1,761,813 Einw. in 64 Oberämtern 1,536,355 Ctr. 87 1/2 Pfd.

Hienach trifft es im Durchschnitt ein Oberamt 24,005 Ctr. 56 Pfd. und einen Einwohner 87 1/2 Pfund.

Den größten Vorrath unter allen Bezirken besitzt das Oberamt Ulm mit 56,490 Ctr., den geringsten das Oberamt Neuenbürg mit 5750 Ctr.

Hierzu kommen:

a) Die Domänialvorräthe des Staats, zur Zeit der Getreide-Aufnahme im Lande noch 134,801 Scheffel rauhe Frucht,

b) dann der Kön. Hofdomainenkammer mit 15,075 Scheffeln,

c) die im Auslande auf Staatsrechnung erkaufte und bereits beigezeichneten Früchte, so weit sie am 17. Mai noch vorhanden waren, mit 130,582 Centnern,

so wie die in nächster Zeit aus dem Auslande zu erwartenden mit 254,008 Ctr.,

zusammen mit 534,466 Ctr.,

so daß sich der Gesamtvorrath der für die Consumption bis zum Eintritt der Ernte vorhandenen Früchte berechnet auf

2,070,821 Ctr. 87 1/2 Pfd.

der durchschnittliche Betrag eines Oberamts auf 32,356 Ctr. 59 1/8 Pfd.

und der eines Einwohners auf 117 8/15 Pfd.

Nimmt man an, daß ein Mensch im Durchschnitt der verschiedenen Altersstufen neben Fleisch und Gemüse täglich ein Pfund Mehl zu seiner Nahrung bedarf, und zieht man in Betracht, daß der Verbrauch von Brod bei dem täglich sich mehrenden Vorrath an Gemüse, sowie bei der Menge des zu erwartenden Frühobstes u. dgl. sich sehr vermindern wird, und daß bei der fortwährend günstigen Witterung der Beginn der Fruchternte schon bis Ende Juli zu erwarten ist, so erscheint dieses Ergebnis als ein durchaus günstiges und vollkommen geeignet, jede Besorgnis eines eintretenden Mangels bis zur Ernte zu unterdrücken. Möge nur der Himmel den reichen Segen, den die Natur in diesem Jahre allenthalben verspricht, beschützen und erhalten! (S. M.)

— (Stuttgart, den 8. Juni.) Bei der gestrigen Besprechung in Gemeinde-Angelegenheiten im gelben Saale der Bürgergesellschaft wurde eine Bittschrift an S. M. den König verlesen und zur Unterzeichnung aufgelegt, worin S. Majestät unterthänigst gebeten wird, auf alsbaldige Einberufung einer Zollkonferenz und Erhöhung der Schutzzölle für das Gebiet des deutschen Zollvereins hinzuwirken, da ohne solche die vaterländische Industrie vollends zu Grunde gehen müßte und hunderte von Händen unbefähigt blieben. Sämmtliche Anwesende unterzeichneten diese Bittschrift, welche für einige Tage

im Lokal der Bürgergesellschaft zu weiteren Unter-  
suchungen aufgelegt bleibt.

— (Stuttgart, 5. Juni.) Dem neuesten  
Donauboten zufolge wird die Bischofswahl von dem  
Domkapitel in Rottenburg am 14. Juni vorgenom-  
men werden.

**Bachnang.** (Berichtigung.) Die auf  
pag. 374 der heutigen Nummer enthaltene Nach-  
richt von der Einlieferung des muthmaßlichen Raub-  
mörders des Gottlieb Winter von Unterweiffach  
ist in Folge der während des Drucks eingelaufenen  
weiteren Nachrichten nachträglich dahin zu berichtigen,  
daß der Verdacht der Thäterschaft, der anfänglich  
gegen den Metzgerburschen Buck von Ludwigsburg  
gerichtet war, nachher in verstärktem Maße auf  
den gleichfalls zu Ludwigsburg als Metzgerbursche  
in Diensten gestandenen 19 jährigen Wilhelm Hein-  
rich Armbruster von Löchgau geleitet worden ist,  
dessen Aufenthalt in Dietigheim durch die besondere  
Thätigkeit des Stationscommandanten Schreiweiß  
von hier und des in seiner Begleitung befindlichen hiesi-  
gen Schwannemwirths Köhle ausgekundschaftet wurde.  
Am verfloffenen Mittwoch Nachmittags wurde der-  
selbe gefänglich hier eingeliefert und sogleich ver-  
nommen; derselbe läugnet zwar bis jetzt die That,  
doch dürften bereits so viele Verdachtsgründe gegen  
ihn vorliegen, daß derselbe Lügners unerachtet  
wohl wird in den Anklagestand versetzt werden  
können.

**Zweifelhafte Charade.**

Die Erste aus der Zweiten läuft,  
Beim Ganzen gab's zu morden;  
Die Erste läuft, die Zweite läuft,  
Beim Ganzen ist getausen worden.

Auflösung des Räthfels in Nr. 45:  
R a d.

- 1) Das Rad in der Mühle. 2) Das Rad am  
Wagen und an der Karre. 3) Das Rad in der  
Uhr. 4) Das Rad, womit ein Delinquent hinge-  
richtet wird.

**Seilbronn.** Fruchtpreise vom 5. Juni 1847.

Fruchtgattungen.	Höchste.		Mittlere.		Nies- derste.	
	fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.
1 Scheffel Kernen . . .	32	—	30	43	28	—
" Dinkel alter . . .	—	—	—	—	—	—
" Dinkel . . . . .	14	—	13	2	12	—
" Gem. Frucht . . .	—	—	—	—	—	—
" Weizen . . . . .	31	4	29	10	27	30
" Korn . . . . .	21	36	—	—	—	—
" Gerste . . . . .	21	45	19	56	18	—
" Haber . . . . .	9	—	8	31	8	—

Bachnang, Druck und Verlag unter Verantwortlichkeit von J. Berthold.

**Verlorener Regen-Schirm.**

Von Dypenweiler bis Großaspach ist ein dunkel-  
grüner Schirm mit gelbem Handgriff verloren ge-  
gangen. Der redliche Finder möchte denselben gegen  
angemessene Belohnung bei Löwenwirth Kloss in  
Dypenweiler abgeben.

**Bachnang.** Naturalienpreise vom 9. Juni 1847.

Fruchtgattungen.	Höchste.		Mittlere.		Nies- derste.	
	fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.
1 Scheffel Kernen . . .	26	40	—	—	—	—
" Dinkel alter . . .	—	—	—	—	—	—
" Dinkel neuer . . .	13	20	13	13	13	—
" Roggen . . . . .	21	20	—	—	—	—
" Weizen . . . . .	—	—	—	—	—	—
" Gemischtes . . . .	—	—	—	—	—	—
" Gerste . . . . .	20	—	—	—	—	—
" Einhorn . . . . .	—	—	—	—	—	—
" Haber . . . . .	8	45	8	25	8	12
1 Simri Welschkorn . . .	3	10	—	—	—	—
" Akerbohnen . . . .	—	—	—	—	—	—
" Wicken . . . . .	—	—	—	—	—	—
" Erbsen . . . . .	—	—	—	—	—	—
" Linsen . . . . .	—	—	—	—	—	—
" Erbsbirnen . . . . .	—	—	—	—	—	—

8 Pfund gutes Kernbrod . . . . .	46	fr.
Gewicht eines Kreuzerwecks . . . . .	3	Loth 3
1 Pfund Rindfleisch gemästetes . . . . .	9	fr.
" — geringeres . . . . .	7	—
" Kalbfleisch . . . . .	7	—
" Kuhfleisch gemästetes . . . . .	8	—
" — geringeres . . . . .	7	—
" Schweinefleisch unabgezogenes . . . . .	11	—
" — abgezogenes . . . . .	9	—

**Sall.** Naturalienpreise vom 5. Juni 1847.

Fruchtgattungen.	Höchste.		Mittlere.		Nies- derste.	
	fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.
1 Simri Kernen . . . . .	3	37	3	22	3	12
" Roggen . . . . .	2	50	2	41	2	30
" Gemischt . . . . .	3	—	2	49	2	36
" Korn . . . . .	—	—	—	—	—	—
" Weizen . . . . .	—	—	—	—	—	—
" Gerste . . . . .	2	40	2	25	2	15
" Haber . . . . .	—	—	—	—	—	—
" Erbsen . . . . .	—	—	2	20	—	—
" Wicken . . . . .	—	—	1	—	—	—
Ein gemischter Laib Brod von 4 Pfund	20	fr.				
Ein Kreuzerweck . . . . .	4	Loth	—	—	—	—



Erscheint jeden Dienstag  
und Freitag, je in einem  
Bogen. — Der Abonnements-  
Preis beträgt halbjährlich  
1 fl. 15 kr. — Anzeigen jeder  
Art werden mit 2 kr. die  
Zeile berechnet.

Der Lesekreis dieses Blat-  
tes erstreckt sich außer dem  
Oberamte Bachnang auch über  
mehrere benachbarte Ober-  
ämter, z. B. Marbach,  
Walblingen, Weis-  
heim etc.

**Der Murrthal-Vote,**

zugleich

**Amts- und Intelligenz-Blatt für den Oberamtsbezirk Bachnang  
und Umgegend.**

N<sup>o</sup>. 48.

Dienstag den 15. Juni

1847.

Ausstellung der Magna Charta 1215. Der heutige Tag ist einer der merkwürdigsten in Englands Geschichte. Das große Blatt, das Englands Könige zu Bürgern, zu Fürsten seine Bürger macht — erzwangen die Baronen des Reichs an der Spitze eines Heeres, von ihrem Könige Johann ohne Land. Dieser Brief, der als das Hauptkleinod der englischen Freiheit betrachtet wird, bestätigte nicht nur die übermäßige Rechte und Besitzungen der Geistlichen, (und das ist nicht seine lobenswürdige Seite) sondern sorgte auch für den Adel, die Kaufleute, und andere Gewerbe und Bürger. (Schluß folgt.)

**Öffentliche Bekanntmachungen.**

Bachnang. Durch stadträthlichen Beschluß vom 11. dieß ist der Preis von 8 Pfund Kernbrod auf 46 fr. und das Gewicht des Kreuzerwecks auf 3 3/4 Loth festgesetzt worden.  
Den 14. Juni 1847.

R. Oberamt.  
Daniel.

den nöthigen Beweisen hier anzumelden, widrigenfalls sie es sich selbst zuzuschreiben haben, wenn sie bei Auseinandersetzung der gegenwärtigen Masse unberücksichtigt bleiben.

Den 28. Mai 1847.

Gerichtsnotariat und Stadtrath.  
vdt. Gerichtsnotar Schmid.

**Bachnang. [Eichen-Verkauf.]**

Die hiesige Stadt verkauft aus ihrem Wald 27 Stück Eichen von verschiedener Länge und Stärke, wozu man die Liebhaber auf

Samstag den 26. d. M.,

Vormittags 9 Uhr,

in den Stadtwald Raitz nächst an der Straße nach Dypenweiler einladet.

Den 14. Juni 1847.

Stadtpflege.

Bachnang.

**Gläubiger-Aufruf.**

Zur außergerichtlichen Erledigung des Schuldenwesens des Christian David Kircher, gew. Soldaten, jetzt Kaminschneiders von hier, werden hiemit die bis jetzt unbekannt Gläubiger desselben aufgefordert, ihre Ansprüche innerhalb 30 Tagen mit

Winnenden.

**Fruchtmarktsache.**

In Beziehung auf die neu eingeführte regierungsräthlich genehmigte hiesige Fruchtmarktordnung wird zur allgemeinen Kenntniß gebracht, daß die Wochenmärkte in Zukunft auch dann am Donnerstag abgehalten werden, wenn ein Feiertag auf den Donnerstag fällt, und die bisher üblich gewesene Verlegung derselben auf den Mittwoch nicht mehr stattfindet, nur Festtage und die Charwoche begründen eine Ausnahme, in welchen Fällen die Abhaltung des Wochenmarkts auf den Mittwoch verlegt bleibt. Erstmals wird nun in diesem Jahre am



Donnerstag den 24. Juni

der Wochenmarkt am Johannifeiertag abgehalten. Die Herren Ortsvorsteher werden ersucht, vorstehende